

*Angelika  
Glöckner*

Familienaufstellungen und andere Systemaufstellungen  
Lehrberechtigte Transaktionsanalytikerin  
Weiterbildung und Psychotherapie  
Supervision und Paartherapie  
Systemische Therapeutin  
Pessotherapeutin

*Lehrberechtigtes Mitglied der*  
•DGTA \* EATA

*Lehrberechtigt im Bereich:*  
Psychotherapie \* Beratung \* Pädagogik

*Europäisches Zertifikat*  
als Psychotherapeutin

---

# **Ichzustandspathologie**

**Angelika Glöckner**

unter Mitarbeit von Roswitha Krömer

letzte Fassung: März 2011

Copyright - bitte NICHT weiterreichen

Angelika Glöckner, Kleingemünder Str. 19/3, 69118 Ziegelhausen, Tel: 06221-803286, Fax: 06221-8894944  
[kontakt@angelika-gloeckner.de](mailto:kontakt@angelika-gloeckner.de) [www.angelika-gloeckner.de](http://www.angelika-gloeckner.de)  
USt-IdNr.: DE 143320002 und Ust-IdNr.: 16322110093

## I 1. Trübung (siehe Abbildung 1)

**Beachte:** Das hier verwendete Modell ist Berne's „Ursprungsmodell“, auch Konzeptmodell genannt.

**Definition:** Die Trübung ist der Teileinschluss eines Ichzustands in einen anderen (vgl. Abbildung 1 und TA in Psychotherapy, S. 61)

[„Contaminations represent standardized inclusions of parts of one ego-state into another]

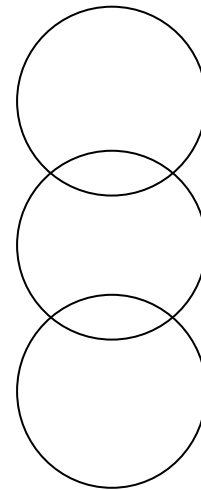


Abbildung 1

### Erklärung:

Hier *maskieren* sich  $El_2$ - und  $K_2$ - Inhalte als *realitätsgerecht*. Da ein Ichzustand als zusammenhängendes System in Gedanken (Haltung), Gefühl und Verhalten beschrieben wird, sind *Trübungen* als Teileinschlüsse auch in *Gedanken, Gefühl und Verhalten* zu beobachten. Trübungen treten also in Gedanken auf (z.B. Skriptidee), in Gefühlen (authentische und „rackets“) und im Verhalten (skriptgebundenes Verhalten).

## 2. Enttrübung (Abbildung 2)

**Definition:** Enttrübung bedeutet die Wiederherstellung der Ichzustandsgrenzen durch Enttrübungsarbeit.

**Erklärung:** Dabei werden Inhalte aus  $El_2$  und  $K_2$  an den Ort ihrer Herkunft „zurückverwiesen“ (Berne: TA in Psychotherapy, S. 149. clarify and strengthen boundaries).

Während die  $Er_2$  Grenzen stabilisiert werden (re-alignment), wird die Hegemonie (Vorherrschaft) des  $Er_2$  angestrebt (Berne: TA in Psychotherapy, S. 31) bzw. neu etabliert (siehe Abbildung 2)

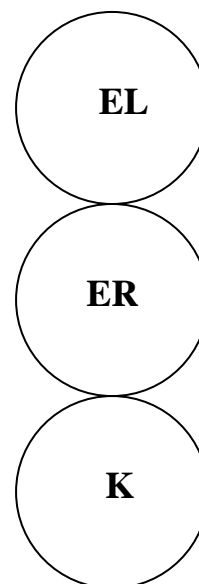


Abbildung 2

**Zur Methodik:** Bei der Enttrübungsarbeit liegt das Ziel aller Interventionen im *Stärken der realitätsgerechten Funktionen*; das heißt auch, dass *der Fokus der Arbeit das  $Er_2$  in Abgrenzung zu  $El_2$  und  $K_2$  ist*. Am Ende einer Enttrübungsarbeit steht daher oft eine „enttrübte“ Aussage, die sich von den zuvor geäußerten Trübungen abhebt.

**Beachte:** *Trübung und Enttrübung* setzen eine definierte Realität voraus. Vorsicht also, wer hier jeweils definiert was Realität sei. Trübungen sind stets „*ichsynchron*“, d.h., sie werden zunächst nicht als realitätsfremd wahrgenommen (man stimmt dem oft mit allen Teilen der Persönlichkeit zu). *Enttrübte Äußerungen* zeigen sich auch in der Fähigkeit, vorausgehende Trübungen als solche zu erkennen oder zu reflektieren. *Manche skriptgebundenen Ideen* sind bereits aus dem  $Er_2$  reflektierbar – und gelten somit als „*ichdyston*“, *sind also keine Trübungen (mehr)*.

## II 1. Verwirrung

Das Thema Verwirrung wird von Berne in „Principles of group treatment“ (S. 241-243) behandelt. Leider wird in der TA-Literatur wenig darauf Bezug genommen.

### **Definition:**

Verwirrung ist und meint *Irritationen, Verzerrungen, „Vergiftungen“ und Desorganisationen* im Rahmen einzelner Ichzustände bzw. Ichzustandssysteme (El und K oder getrübbte Bereiche des ER).

**Erklärung:** Selbst wenn das Er<sub>2</sub> die ausführende Macht hat („Executive“) und somit „*social control*“ (soziale Kontrolle) gewährleistet ist, kann dennoch ein „*confused child*“ [verwirrtes Kind] (Berne: Principles of group treatment, S. 241) beobachtet werden. Es ist deshalb sinnvoll nach der Stabilisierung der Er<sub>2</sub>-Grenzen eine Phase der „*analytischen Entwirrungsarbeit*“ anzuschließen (Principles of group treatment, S. 242).

*Psychoanalyse in strukturellen Begriffen* verstanden, besteht in der Entwirrung des Kindes und in der Auflösung von Konflikten zwischen El<sub>2</sub> und K<sub>2</sub> (Berne: TA in Psychotherapy, S. 86).

*Entwirrung geschieht durch Skriptanalyse und Neuentscheidungsarbeit.*

**Beachte:** Verwirrung meint also einen Zustand von Desorganisation innerhalb oder zwischen Ichzuständen, wobei diese Wirrnis dysfunktionales Verhalten etablieren kann (Symptome). Siehe hierzu auch B. Schmid: Systemische TA, Eigenverlag.

## 2. Entwirrung (Principles of group treatment, S. 241-243)

### **Definition:**

Entwirrung meint also therapeutische Maßnahmen oder beraterische Interventionen im Sinne der Skriptarbeit, die dazu dienen, kindliche „Wirrnisse“ zu korrigieren. Berne gebraucht vier Metaphern, um zu beschreiben, was im Rahmen der Entwirrungsarbeit geschieht:

- Entziffern (decode)
- Entgiften (detoxify)
- Verzerrungen korrigieren (rectify distortions)
- Neuordnung vergangener Erfahrungen (regroup past experience)

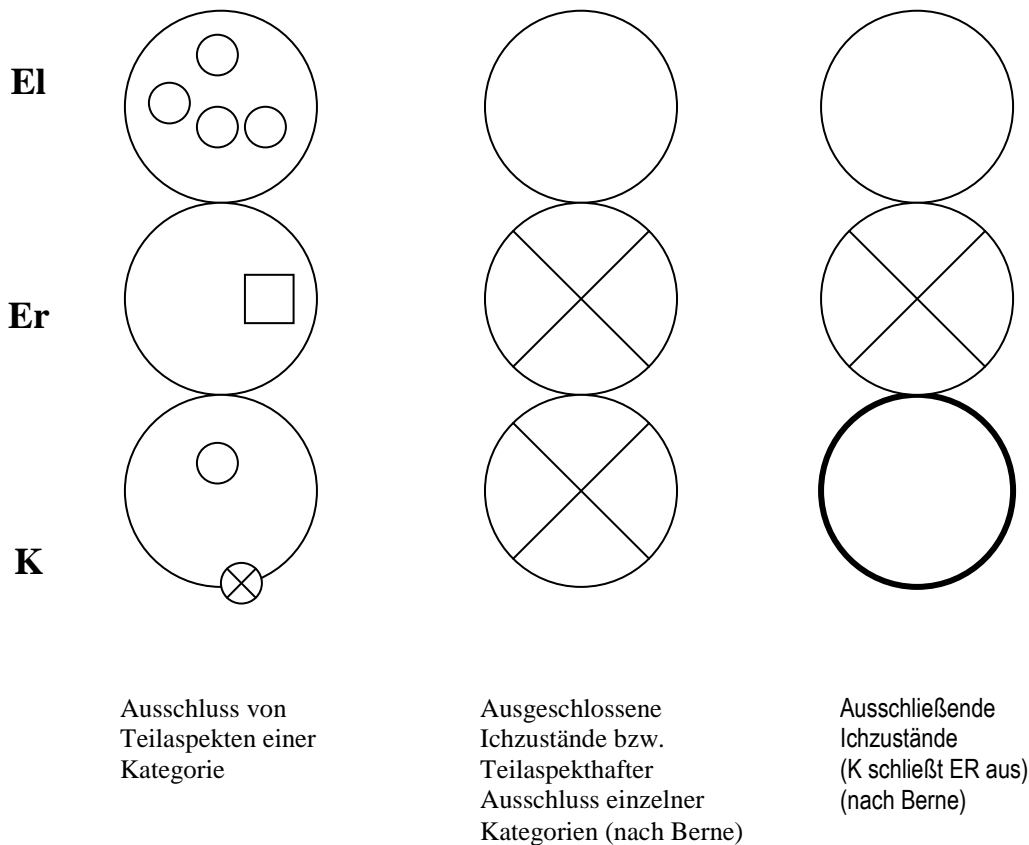
**Erklärung:** *Alle Maßnahmen*, die dazu dienen (evtl. nach erfolgter Enttrübungsarbeit) *Skriptdynamiken aufzugreifen und Korrekturen einzuleiten* (siehe Interventionstechniken) sind als Entwirrungsarbeit zu betrachten. Auch die *Integration ungelebter Emotionen* (oder deren Differenzierung) kann dazu gehören.

**Zur Methodik:** *Entwirrung geschieht durch Aufgreifen und Wiederbeleben* alter unbewältigter Skriptszenen und der *Beobachtung und Aufklärung* darüber, wie sie gegenwärtiges Verhalten erklären und bewirken. Hinzu kommen (tatsächlich und symbolisch) die *korrigierenden Erfahrungen*, die Ergebnis eines konstruktiven Prozesses zwischen Klient und Professionellem sind (z. B. Erweiterung des Bezugsrahmens und entsprechend andere Interventionen).

**Achtung:** Auch das Leben selbst (nicht zu vergessen) bietet zuweilen Korrigierendes an.

**Beachte:** Erst *unter Einbeziehung der Entwirrungsarbeit* kann von (werdender) *Heilung* im eigentlichen Sinne gesprochen werden (oder Heilwerden).

### III 1. Ausschluss (Strukturmodell)



**Beachte:** Auch hier verwende ich Berne's Ursprungsmodell und nur dieses!

Berne äußert sich zu Ausschlüssen immer wieder, eine eigentliche Definition gibt er nicht (Berne: TA in Psychotherapy, S. 27: Constant El, Er, K). Er beschreibt lediglich das Phänomen und welcher Funktion es dient (Berne: TA in Psychotherapy, S. 28: Gegenstand des Ausschlusses sei es, den entsprechenden Aspekt zu kontrollieren und zu leugnen).

#### Definition:

Ausschluss (in Anlehnung an Bernd Schmid):

Ausschluss bedeutet fehlende Repräsentation von Ichzuständen innerhalb der Organisation der Gesamtpersönlichkeit.

**Beachte:** Ausgeschlossene Ichzustände sind grundsätzlich vorhanden, aber nicht in das jeweilige Ichzustandssystem integriert. Sie sind:

1. ausgeblendet
2. verdrängt
3. geleugnet oder
4. abgespalten

Auch Subsysteme innerhalb einer Ichzustandskategorie können ausgeschlossen sein (z.B. liebevolle Aspekte väterlicherseits).

Überlegenswert ist, ob überhaupt je eine ganze Ichzustandskategorie ausgeschlossen sein kann oder nur Aspekte von Kategorien (gilt selbst für Psychotiker).

## 2. Wiedereinschließung

**Definition:** Wiedereinschließung meint die Aufhebung des Ausschlusses durch Reintegration des ausgeschlossenen Ichzustands (auch Teilaspekte!)

**Beachte:** Um ein gesundes Zusammenspiel der Kräfte im Rahmen der Organisation der Ichzustände zu erreichen, ist neben Entrübung und Entwirrung die Reintegration „verabschiedeter“ Ichzustände vonnöten. Die Persönlichkeit verfügt sonst nicht über ihr volles Potential. Ich nenne das Ganze: das „nach Hause“-Holen „des nicht repräsentiert Gewesenen“.

**Zur Methodik:** Sämtliche Interventionen hierzu müssen entweder eine Konfrontation mit dem ausgeschlossenen Ichzustand bewirken (z.B. insbesondere bei Spaltungsphänomenen!) und müssen die Integration anregen und später den Erfolg überprüfen.

## IV, „Der nicht-entwickelte Ichzustand“

**Beachte:** Berne spricht nur an einer Stelle von nicht-entwickelten Ichzuständen (Berne: TA in Psychotherapy, S. 246: „Emendation or replacement of the parent“).

Wo Ichzustände nicht entwickelt sind, müssen Erfahrungen bereitgestellt werden, die zu einer entsprechenden Verinnerlichung ( $E_2$ ), Korrektur ( $K_2$ ) und Integration ( $Er_2$ ) führen.

Letztendliches Ziel der TA (Berne: TA in Psychotherapy, S. 246):

Structural re-adjustment and reintegration. This requires first restructuring and second reorganisation. Übersetzung:

Strukturelle Neueinstellung „Justierung“ und Reintegration. Dies erfordert zunächst eine Restrukturierung und dann eine Reorganisation.

**Ergänzende Kommentare:** Die bisherigen Erörterungen beziehen sich ausschließlich auf das Strukturmodell (Konzeptmodell von Berne). Interessant wäre zu fragen, ob Trübungen, Verwirrungen, Ausschluss oder nicht-entwickelte Ichzustände auch im Funktionsmodell abbildbar wären.

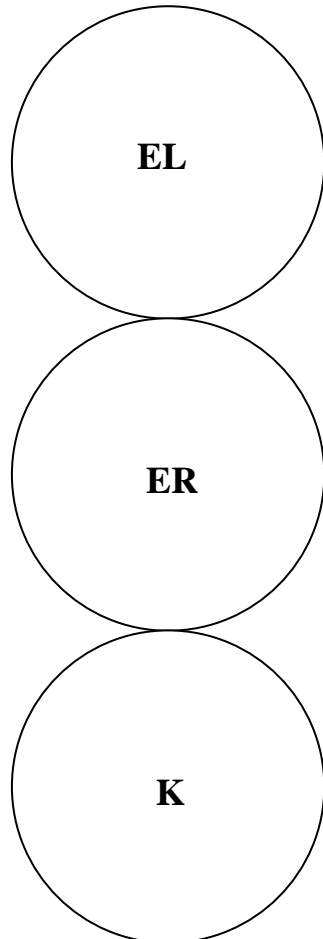
Zur Erinnerung die Definition des Ichzustandes:

Ein Ichzustand ist ein zusammenhängendes System aus Gedanken, Gefühlen und Verhalten. Eine Vielzahl von Ichzuständen sind zusammengefasst in der Kategorie des EL- ER-K.

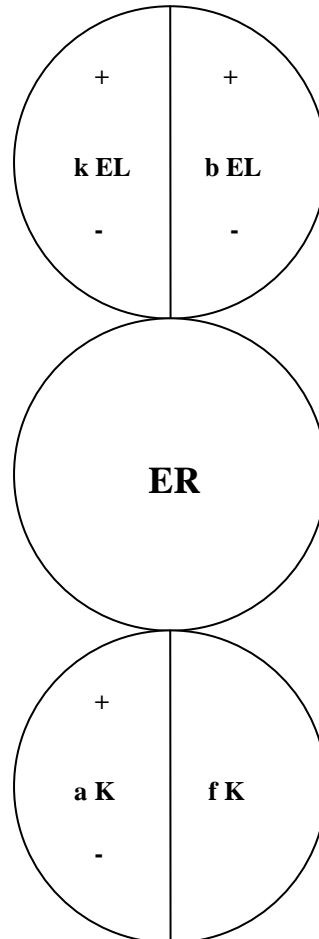
Kommentar Angelika:

Ichzustände oder „Ichs“ sind derzeit ein viel diskutiertes Thema (z. B.: „Wer bin ich und wenn ja, wie viele?“ von Richard Precht).

## Strukturmodell



## Funktionsmodell



Ein Ich-Zustand ist eine psychische Qualität wie sie nach außen sichtbar wird (oder nach innen von einem selbst identifizierbar ist).

Daraus folgt: Auch Qualitäten können sich potentiell trüben (z.B. liebevoll versorgend mit subtil aggressiv vermischt). Auch Verwirrungen wären möglich (siehe Desorganisationen in den funktionalen Abteilungen) oder Ausschluss (+ KEL z.B. nicht besetzt) oder Nicht-Entwickeltes (z.B. + AK Anteile).

**Also: man kann hier gern und viel nachdenken (kann viel Spaß machen!)**

Angelika Glöckner, Kleingemünder Str. 19/3, 69118 Ziegelhausen, Tel: 06221-803286, Fax: 06221-8894944

[kontakt@angelika-gloeckner.de](mailto:kontakt@angelika-gloeckner.de) [www.angelika-gloeckner.de](http://www.angelika-gloeckner.de)

USt-IdNr.: DE 143320002 und Ust-IdNr.: 16322110093